

Ein «M-Würfel» für Mauren



Mauren – Muor – «M»: Künstler Georg Malin (rechts) und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser vor dem neuen M-Würfel beim Gemeindehaus Mauren.

Bild Paul Trummer

Das öffentliche Zentrum von Mauren ist um ein augenfälliges und symbolträchtiges Objekt reicher, das auch an die Anfänge der Dorfgeschichte erinnern soll.

Am Dienstag wurde der «M-Würfel», eine 2,4 Meter grosse Metallskulptur des Künstlers Georg Malin, vor der Gemeindeverwaltung platziert. Standort des weithin sichtbaren Kunstwerkes, das der Gemeinderat anfangs März beim bekannten Maurer Künstler Georg Malin in Auftrag gegeben hatte, ist der neu gestaltete Bereich vor dem alten Gemeindehaus, der zugleich eine Verbindung zum Neubau der Gemeindeverwaltung herstellt. Die differenziert gestaltete Treppenföhrung greift wie ein Arm nach dem Altbau und das nun realisierte Kunstobjekt bildet an der Südecke des Ensembles den Abschluss. «Dergestalt wird der Besucher der Gemeindebauten durch die Wegföhrung in eine in ihrer zeitlichen Entstehung unterschiedliche Baugruppe geleitet, die aber zu einer neuen Einheit gediehen ist», so Georg

Malin. Zur Verwirklichung dieser neuen architektonischen Einheit soll auch der M-Würfel beitragen, der am 9. Dezember im Beisein von Georg Malin und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser am ausgewählten Standort platziert wurde.

Der Dorfgeschichte gewidmet

Warum ein M-Würfel? Dazu der Künstler Georg Malin, der sich als ebenso anerkannter wie engagierter Historiker schon seit Langem auch sehr eingehend mit der Geschichte seiner Heimatgemeinde befasst: «Die Plastik nimmt Bezug auf den Ortsnamen Mauren, dessen Herkunft vom althochdeutschen «Muor» stammt, was so viel wie stehendes Gewässer, Moor, Weiher bedeutet. Aus dem althochdeutschen «Muor» entwickelte sich das im 12. Jahrhundert bezeugte «Muron», woraus das heutige Mauren entstand. Das Wasser hat die Namensgebung verschiedener Dorfteile Maurens bis heute geprägt: Weiher, Gänzenbach, Lacha, Binza, Bachtalwinger usw. So lag es nahe, dass man dem Weiherdorf Mauren einen M-Würfel widmet und an die Anfänge der Dorfgeschichte erinnert.» Der M-Würfel

ist ein 240 x 240 x 240 cm grosser und 1,6 Tonnen schwerer Kubus, bestehend aus feingeschliffenen Chromnickelstahl-Balken, die einen vierseitig lesbaren M-Buchstaben bilden. Die Plastik ist begehbar und beansprucht trotz ihrer Grösse nur eine ganz bescheidene Grundrissfläche. An allen Seitenansichten des Kubus stehen dem Betrachter je zwei 208 cm hohe und 72 cm breite Durchgänge zum Einstieg in das Buchstabengebilde zur Verfügung. Das matt glänzende edle Material wirkt vom Kirchplatz und von den Zufahrten her als Blickfang.

Vielseitig lesbares M

Der M-Würfel mittelt gewissermassen die verschiedenen Platzflächen, die durch Kirche, Friedhof, Pfarrhaus, Schulbauten, Gemeindsaal, Verwaltungsgebäude und private Bauten umfriedet werden. Zu diesem Zentrumsbereich gehört auch das historisch bedeutungsvolle Gasthaus Rössli, das bekanntlich gemäss einem Grundsatzbeschluss von Regierung und Gemeinde Mauren erhalten und einer neuen Nutzung als Kulturhaus für Liechtenstein zugeföhrt werden soll – auch für Georg Malin eine grossartige Idee.